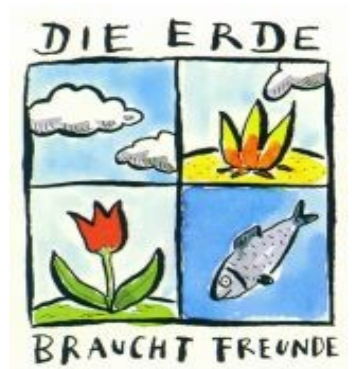


An die Potsdamer Klimaradler



Liebe Potsdamer Klimaradler,

vielen herzlichen Dank für Eure Aktion, mit der Ihr auf die Notwendigkeit von aktivem und konsequentem Klimaschutz deutlich hinweist.

Ihr habt erkannt, dass nur noch diese jetzt lebende Generation die Chance hat, das Ruder beim Klimaschutz herumzureißen. Mit euren Aktionen befindet ihr Euch auf der Höhe der Zeit.

Bitte nehmt nach Bonn als Botschaft mit:

Die Energiewende ist möglich und sie kommt vom Lande.

Die 10.000 EW Gemeinde Salzhemmendorf im Landkreis Hameln-Pyrmont ist mehr als doppelt energieautark bei Strom. Mit 5 Bürgerwindrädern und 4 Biogasanlagen werden etwa 40 Mio. Kilowattstunden jährlich erzeugt.

Eine Therme, eine Gesamtschule, ein Hallenbad, eine Grundschule und eine Fabrik für Biokosmetik profitieren von preiswerter Wärme.

Landwirte Bürger, und Stadtwerke Hameln sind an den Biogasanlagen beteiligt.

Salzhemmendorf erhielt 2008 den Solarpreis für Kommunen beim Eurosolar-Wettbewerb.

Im Kreistag Hameln-Pyrmont beschloss die Mehrheitsgruppe aus CDU, Grünen und FDP, im Jahr 2008, dass der Landkreis zu 100% CO₂-neutral werden soll. Landkreis und Hameln traten dem Klimabündnis bei. Mit deren Hilfe wurde eine kreisweite CO₂-Bilanz erstellt. Eine Potentialanalyse und eine Klimaschutzkonzept wurden gestern vorgelegt. Danach werden in Hameln-Pyrmont schon heute 27 % des Stromes regenerativ erzeugt.

Im Jahr 2020 können jährlich 46 Millionen Euro durch Einsparungen beim Energieverbrauch gespart werden, die dann Jahr für Jahr in der Region bleiben. Zur Umsetzung ist die Gründung einer Klimaschutzagentur auf den Weg gebracht worden.

Es ist gelungen, eine e.on-gesteuerte Energieagentur zu verhindern. Im Juni wird man beschließen, eine neutrale Klimaschutzagentur zu gründen, an der Landkreis und Kommunen 51% halten. Stadtwerke Hameln, Stadtwerke Bad Pyrmont und e.on sind zu gleichen Teilen vertreten, außerdem Industrie und Handwerk.

Ende des Jahres werden die Stromnetze neu vergeben.

Die Städte Hameln und Rinteln gründeten die Stadtwerke Weserbergland. Diese sind angetreten, die Konzessionen im Kampf gegen e.on und Co. zu erwerben. Es bestehen gute Chancen, dass die Region sich weiter vom Energiekonzern e.on emanzipiert und die Energieversorgung wieder in die eigene Hand nimmt. (Auch früher gab es schon einmal mit „Wesertal“ einen regionalen Energieversorger in Kommunalbesitz, der von e.on aufgekauft wurde.)

Dem gingen voraus: Ein großer Workshop im Januar 2005, initiiert von den Grünen: „Das Weserbergland – Modellregion für nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien“ Dieser Vorstoß wurde allerdings von Umweltminister Sander (FDP) auf einer Folgekonferenz konterkariert durch ein Plädoyer für Atomkraft.

Die Grünen konterteten mit einer Reise ins weltberühmte energieautarke Güssing im Osten Österreichs und drehten dazu einen Film. Dieser Film war Anlass für die Stadtwerke Hameln, mit Bürgermeister und Politik aus der Region nach Güssing zu fahren. Auf der Rückfahrt von dieser inspirierenden Reise wurde vom Chef der Stadtwerke Hameln die Initiative der Gründung der „Stadtwerke Weserbergland“ bekanntgegeben, die zwei Jahre später erfolgte.

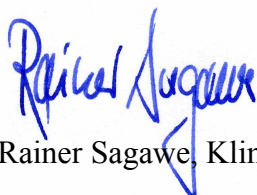
Durch vielfältige Aktionen hat der BUND Hameln-Pyrmont, oft unterstützt durch die Stadtwerke Hameln, für den Klimaschutz mobilisiert. Die Deister- und Weserzeitung und Radio Aktiv berichteten engagiert.

- Januar 2007: 1.500 Menschen sehen die „unbequeme Wahrheit“ (mit Material für Schulklassen)
- Januar 2008: 3.200 Schüler im Landkreis sehen und diskutieren die Multivisions-Show des BUND „Klima und Energie“
- April 2010: 1.100 Menschen sehen den Film „die 4. Revolution, Energy Autonomy“ (Mit Material für Schulklassen)
- Auf lokalen Klimagipfeln mit Landrat und Bürgermeistern wird das Thema Energiewende öffentlich diskutiert

In Aerzen gründen Bürger eine Solargenossenschaft, es bildet sich eine Initiative für Windkraft mit 180 Mitgliedern. In Bad Münder gründet sich der Solarverein Weserbergland für den Bau von Solarthermieranlagen in Eigenregie. Das Anti-Atom-Plenum Weserbergland setzt eine lange Anti-AKW-Tradition (Atomkraftwerk Grohnde) fort und kämpft gegen den Transport von MOX Brennelementen und gegen eine Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken. In Hemeringen entsteht das erste Bioenergiedorf des Landkreises.

Heute können wir mit Vorliegen des Klimaschutzkonzeptes und bald gegründeter neutraler Klimaschutzagentur einen großen Erfolg feiern:

**Unsere Antwort auf das Scheitern von Kopenhagen und unsere Botschaft für Bonn:
Kohle und Atom brauchen wir nicht: Lokale Leuchttürme künden von Machbarkeit
und Attraktivität der Energiewende und strahlen aus in alle Welt.**



Rainer Sagawe, Klimapolitischer Sprecher BUND Hameln-Pyrmont, 28.05.2010